



# Inhalt

---

Einführung ins Buch	19
---------------------	----

---

## Vorworte

Isabel Fezer, Bürgermeisterin Referat Jugend und Bildung	27
--	----

Dr. Susanne Heynen, Leiterin des Jugendamts Stuttgart	31
---	----

Dr. Katharina Ernst, Leiterin des Stadtarchivs Stuttgart	35
--	----



# 1921

# 1932

---

## Rechtsgeschichte 49

DEUTSCHLANDWEITE  
GESETZESLAGE ..... 51

ZWEIGLIEDRIGKEIT DES  
JUGENDAMTS ..... 51

---

## Jugendamt Stuttgart 55

GRÜNDUNG DES JUGENDAMTS ..... 61  
    *Satzung und Organigramm* ..... 62  
    *Persönliche Betreuung aus  
    einer Hand* ..... 63  
    *Zusammenarbeit mit der freien  
    Jugendwohlfahrt* ..... 66  
    *Eingliederung in das Wohlfahrtsamt* ..... 67

SELBSTVERSTÄNDNIS UND AUFGABEN  
IM WANDEL ..... 71  
    *Flächendeckende Präsenz durch  
    Zweigstellen* ..... 72

PERSONALGEWINNUNG UND  
-ERHALTUNG ..... 73  
    *Jugendamtsleiter zur Eingruppierung  
    von Kindergärtnerinnen* ..... 74  
    *Kindergärtnerinnen bitten um  
    Höhergruppierung* ..... 74  
    *Gemeinschaftsausflug* ..... 75

---

## Infrastruktur für Erziehung und Bildung 77

KINDERTAGESBETREUUNG ..... 78  
    *Erste Einrichtungen als soziale  
    Notwendigkeit* ..... 78  
    *Trägerlandschaft in Stuttgart* ..... 79  
    *Das Jugendamt wird Träger* ..... 79  
    *Die Bedarfe wachsen — neue  
    Einrichtungen werden geschaffen* ..... 83

FRÜHE HILFEN ..... 83

JUGENDSCHUTZ ..... 84  
    *Reichslichtspielgesetz vom  
    12. Mai 1920: Prüfung aller Bildstreifen* ... 86  
    *Besuch der Lichtspielhäuser durch  
    das Jugendamt* ..... 88  
    *Kinderarbeit: Untersuchung über  
    Kinderarbeit an Stuttgarter Schülern* .... 90  
    *Bewahrung der Jugend vor Schund-  
    und Schmutzschriften* ..... 91  
    *Schund- und Schmutzschriften:  
    ungeeignete Presseberichterstattung* ... 92

KINDER- UND JUGENDERHOLUNG ..... 97  
    *Heil- und Erholungsfürsorge* ..... 98  
    *Ferien- und Waldheime* ..... 102

---

## Beratung, Entlastung, Unterstützung 103

BERATUNG ZU ERZIEHUNGS- UND  
LEBENSFRAGEN ..... 104  
    *Die Anfänge der Erziehungsberatung*... 104  
    *Einrichtung der ersten  
    Erziehungsberatungsstelle* ..... 104  
    *Einrichtung der ersten  
    Jugendberatungsstelle* ..... 107  
    *Positive Resonanz auf die  
    Beratungsstellen* ..... 107

---

## Begleitung und Hilfe in Einzelfällen 109

HEIMERZIEHUNG UND  
ERZIEHUNGSHILFEN ..... 110  
    *Verein für Kinderheime e. V.* ..... 110  
    *Exkurs: Die Heime des Vereins für  
    Kinderheime e. V.* ..... 113  
    *Fürsorgeerziehung* ..... 119  
    *Schutzaufsicht* ..... 120  
    *Exkurs: Revolte im Schönbühl* ..... 123  
    *Wandererfürsorge* ..... 128

JUGENDGERICHTSHILFE .....	128
<i>Die Anfänge der Jugendgerichtshilfe ...</i>	128
<i>Kriminalität von männlichen und weiblichen Jugendlichen</i> .....	129
<i>Gründe für Kriminalität bei Jugendlichen</i> .....	130
<i>Geschichte eines entlassenen Strafgefangenen</i> .....	131

---

## Krisenintervention **133**

EINSCHÄTZUNG GEFÄHRDUNG DES KINDESWOHLS .....	134
<i>Berichte von Fürsorgerinnen</i> .....	134
<i>Erörterung von Fällen im Jugendamtsausschuss</i> .....	135

# 1933

---

# 1945

---

## Rechtsgeschichte **151**

DEUTSCHLANDWEITE GESETZESLAGE .....	152
ZWEIGLIEDRIGKEIT DES JUGENDAMTS .....	153

---

## Jugendamt Stuttgart **157**

DAS JUGENDAMT IM NATIONALSOZIALISMUS .....	158
<i>Zusammenarbeit mit nationalsozialistischen Organisationen</i> .....	161

<i>Exkurs: Zuständigkeitsgerangel zwischen Nationalsozialistischer Volkswohlfahrt (NSV) und Jugendamt</i> .....	165
<i>Keine Unterscheidung zwischen deutschen und ausländischen Kindern</i> .....	179
<i>Druck auf die Institution Jugendamt</i> ....	179
<i>Wohlfahrts- und Jugendfürsorge im Dienst der NS-Ideologie</i> .....	179
<i>Jugendamt in bevölkerungspolitische Arbeit eingebunden</i> .....	181
<i>Kinder und Jugendliche mit Behinderung im Nationalsozialismus</i> .....	181
<i>Mulfinger Kinder</i> .....	182

ZEICHEN DES KRIEGES .....	184
<i>Dienstantritt nach Fliegerangriff und Bergung verschütteter Akten</i> .....	184
<i>Schadensmeldungen Personal und Einrichtungen</i> .....	189
<i>Politische Witze</i> .....	189

PERSONALGEWINNUNG UND -ERHALTUNG .....	190
<i>Werbung um Personal für die städtischen Kindergärten</i> .....	190
<i>Gesellige Veranstaltungen des Amts</i> ...	192
<i>Gemeinschaftsausflug</i> .....	193

---

## Infrastruktur für Erziehung und Bildung **197**

KINDERTAGESBETREUUNG .....	199
<i>Zuschüsse von Bosch und Daimler für die städtischen Kindertagesstätten</i> ....	202
<i>Kindertagesstätten bei Kriegsende</i> ....	205

FRÜHE HILFEN .....	207
--------------------	-----

JUGENDSCHUTZ .....	207
<i>Lichtspielgesetz</i> .....	207
<i>Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften</i> .....	208
<i>Verbot der Kinderarbeit</i> .....	211
<i>Jugendschutzgesetz von 1938</i> .....	211
<i>Begrenzung der Arbeitszeit und Recht auf Urlaub für Jugendliche</i> .....	213
<i>Jugendschutzverordnung von 1940</i> ....	213
<i>Die Jugendschutzverordnung in der Praxis — ein Beispiel</i> .....	216

KINDER- UND JUGENDERHOLUNG .....	218
<i>Landaufenthalt für Stadtkinder</i> .....	219
<i>Örtliche Erholungspflege</i> .....	226

Stimmungsberichte zur Kinderlandverschickung .....	230
GEMEINWESENARBEIT UND JUGENDHILFEPLANUNG .....	231
<b>Beratung, Entlastung, Unterstützung</b>	<b>233</b>
BERATUNG ZU ERZIEHUNGS- UND LEBENSFRAGEN .....	234
<i>Eigene Erziehungsabteilung im     Jugendamt .....</i>	234
<i>Erziehungsaufgaben .....</i>	235
<b>Begleitung und Hilfe in Einzelfällen</b>	<b>237</b>
HEIMERZIEHUNG UND ERZIEHUNGSHILFEN .....	238
<i>Schutzaufsicht und Fürsorgeerziehung:     Zuständigkeiten Jugendamt     und Nationalsozialistische     Volkswohlfahrt (NSV) .....</i>	238
<i>Fürsorgeerziehung in Württemberg:     Anstaltswesen sucht neue Formen .....</i>	239
<i>Fürsorgeerziehung nach erbpio-     logischen Gesichtspunkten .....</i>	240
<i>Die Erziehungsfürsorge im     Jugendamt Stuttgart .....</i>	241
JUGENDGERICHTSHILFE .....	243
<i>Jugendgerichtshilfe: Zuständigkeiten     Jugendamt und Nationalsozialistische     Volkswohlfahrt (NSV) .....</i>	245
<i>Rasche Aburteilung von jugendlichen     Tätern .....</i>	246
<i>Jugendschutzlager und Jugendarrest ..</i>	246
<i>Zunehmende Jugendverwahrlosung ...</i>	247
<b>Krisenintervention</b>	<b>251</b>
EINSCHÄTZUNG GEFÄHRDUNG DES KINDESWOHLs .....	252
<i>Berichte von Fürsorgerinnen .....</i>	252
<i>Vormundschaftswesen: Übertragung     vom Jugendamt auf die National-     sozialistische Volkswohlfahrt (NSV) ....</i>	254
<i>Jüdischen Bürgerinnen und Bürgern     werden weitere Rechte entzogen .....</i>	255

# 1946

# 1970

<b>Rechtsgeschichte</b>	<b>269</b>
DEUTSCHLANDWEITE GESETZESLAGE .....	270
ZWEIGLIEDRIGKEIT DES JUGENDAMTS .....	271
<i>Vorläufige Ordnung für das     Jugendamt Stuttgart .....</i>	274
<i>Erste Sitzung der Jugendwohlfahrts-     kommission nach dem Zweiten     Weltkrieg .....</i>	275
<i>Von der beratenden Jugend-     wohlfahrtskommission     zum beschließenden     Jugendwohlfahrtsausschuss .....</i>	277
<b>Jugendamt Stuttgart</b>	<b>279</b>
SELBSTVERSTÄNDNIS UND AUFGABEN IM WANDEL .....	282
<i>Das Jugendamt neuer Prägung .....</i>	283
ORGANISATION IM WANDEL .....	287
<i>Besetzung von Leitungspositionen .....</i>	288
<i>Das Jugendamt wird wieder zum     selbstständigen Fachamt .....</i>	291
FLUCHT, MIGRATION UND INTEGRATION .....	292
<i>Betreuung heimatloser und     zugewanderter Jugendlicher .....</i>	293
<i>Kinder ausländischer Arbeitnehme-     rinnen und Arbeitnehmer .....</i>	294

PERSONALGEWINNUNG UND -ERHALTUNG .....	297
<i>Strategien gegen den     Personalmangel</i> .....	297
<b>Infrastruktur für Erziehung und Bildung</b>	<b>299</b>
KINDERTAGESBETREUUNG .....	300
<i>Kindertagesbetreuung in den     Nachkriegsjahren</i> .....	300
<i>Steigende Zahl erwerbstätiger Mütter..</i>	301
<i>Ausbau der Kindertagesbetreuung</i> .....	302
<i>Aufbau von Sondereinrichtungen in     den 1960er-Jahren</i> .....	305
FRÜHE HILFEN .....	306
KINDER- UND JUGENDERHOLUNG .....	308
<i>Schülererholungsfürsorge</i> .....	312
<i>Zentralisierung aller Verwaltungs-     aufgaben der Schülererholungshilfe     beim Jugendamt</i> .....	314
<i>Örtliche Erholungsfürsorge:     Ferienwaldheime freier Träger</i> .....	316
<i>Überörtliche Erholungsfürsorge:     Zeltlager freier Träger</i> .....	318
<i>Überörtliche Erholungsfürsorge:     Zeltplatz Beuron im Donautal</i> .....	319
<i>Familienerholung</i> .....	321
JUGENDSCHUTZ .....	321
<i>Jugendschutzwochen</i> .....	324
<i>Erfahrungen mit dem Jugendschutz-     gesetz: Bestimmungen wie Gummi</i> .....	324
<i>Erfahrungen mit dem Jugendschutz-     gesetz: Filmkontrolle und Cannstatter     Volksfest</i> .....	326
<i>Schutz der Jugend vor Kriminalfilm     Rififi</i> .....	328
<i>Rowdys, Rabbatz und Halbstarke</i> .....	329
<i>Jugendliche im öffentlichen Raum</i> .....	329
<i>Jugendliche bei größeren     Veranstaltungen</i> .....	331
<i>Jugendgefährdende Schriften und     Filme</i> .....	334
<i>Jugendhäuser</i> .....	334
GEMEINWESENARBEIT UND JUGENDHILFEPLANUNG .....	336
<i>Die Anfänge der Gemeinwesenarbeit ..</i>	336

<b>Beratung, Entlastung, Unterstützung</b>	<b>341</b>
BERATUNG ZU ERZIEHUNGS- UND LEBENSFRAGEN .....	342
<i>Erziehungsberatung in den     1950er-Jahren</i> .....	342
<i>Erziehungsberatung in den     1960er-Jahren</i> .....	343
<i>Gründung des Elternseminars</i> .....	344
<b>Begleitung und Hilfe in Einzelfällen</b>	<b>347</b>
HEIMERZIEHUNG UND ERZIEHUNGSHILFEN .....	348
<i>Fürsorgeerziehung</i> .....	349
<i>Heimfürsorge für Säuglinge und     Kleinkinder</i> .....	351
<i>Städtisches Jungenheim</i> .....	352
<i>Kinderdorf Gutenhalde</i> .....	355
<i>Wohnanlage für Alleinerziehende</i> .....	355
<i>Lebensschicksale ehemaliger     Fürsorgezöglinge</i> .....	355
<i>Inobhutnahme minderjähriger     Flüchtlinge</i> .....	357
PFLEGEKINDER UND ADOPTIONEN .....	359
<i>Versagung einer Pflegekinder-     erlaubnis</i> .....	359
<i>Adoptionen durch US-amerikanische     Familien</i> .....	361
<i>Rückgang der Pflegekinderstellen</i> .....	361
JUGENDGERICHTSHILFE .....	362
<i>Aufrechterhaltung des Jugend-     gerichtsgesetzes von 1943</i> .....	362
<i>Neues Jugendgerichtsgesetz     von 1953</i> .....	363
<i>Deliktarten und Verfahrenszahlen</i> .....	363
<b>Krisenintervention</b>	<b>365</b>
EINSCHÄTZUNG GEFÄHRDUNG DES KINDESWOHLS .....	366
<i>Vorwürfe gegen das Jugendamt</i> .....	366
<i>Misshandlung von Kindern und     Maßnahmen des Jugendamts</i> .....	367

# 1971

# 1990

---

## Rechtsgeschichte 383

DEUTSCHLANDWEITE  
GESETZESLAGE ..... 384

ZWEIGLIEDRIGKEIT DES JUGENDAMTS .. 384

---

## Jugendamt Stuttgart 387

SELBSTVERSTÄNDNIS UND  
AUFGABEN IM WANDEL ..... 388

ORGANISATION IM WANDEL ..... 389

FLUCHT, MIGRATION UND  
INTEGRATION ..... 394  
*Ausländische Mitbürgerinnen und Mit-  
bürger im Fokus der Kommunalpolitik .. 394*  
*Integrationsmaßnahmen und  
-angebote des Jugendamts ..... 395*

PERSONALGEWINNUNG UND  
-ERHALTUNG ..... 397

---

## Infrastruktur für Erziehung und Bildung 399

KINDERTAGESBETREUUNG ..... 400  
*Flächendeckender Ausbau der  
Kindertagesbetreuung zu Beginn der  
1970er-Jahre ..... 400*

*Entwicklung von Konzeptionen zum  
Zweitspracherwerb ..... 401*  
*Umsetzung der Konzeptionen beim  
Zweitspracherwerb ..... 402*

FRÜHE HILFEN ..... 403

KINDER- UND  
JUGENDERHOLUNG ..... 403  
*Schülererholungsfürsorge:  
Kindersolbad Bad Rappenau ..... 403*  
*Schülererholungsfürsorge:  
Kinderkurheim Hallberger Haus ..... 406*  
*Das Ende der Kindererholungsheime .. 406*  
*Hallo Kinder:  
Das Sommerferienprogramm ..... 407*

KINDERBETEILIGUNG ..... 407  
*Das Cumulus-Kulturbüro ..... 407*

JUGENDSCHUTZ ..... 412  
*Aufklärung über Jugendschutz-  
paragrafen ..... 412*  
*Jugendschutz auf dem Cannstatter  
Volksfest ..... 413*

GEMEINWESENARBEIT UND  
JUGENDHILFEPLANUNG ..... 413  
*Von der Gemeinwesenarbeit zur  
stadtteilorientierten Sozialarbeit ..... 413*  
*Haus 49: Projekt Deutsche und  
Ausländer im Stadtteil ..... 414*  
*Jugendhilfeplanung ..... 416*

---

## Beratung, Entlastung, Unterstützung 417

BERATUNG ZU ERZIEHUNGS- UND  
LEBENSFRAGEN ..... 418  
*Entwicklung des Allgemeinen  
Sozialdiensts ..... 419*  
*Elternseminar ..... 420*  
*Schwangerenberatungsstelle ..... 420*

---

## Begleitung und Hilfe in Einzelfällen 423

HEIMERZIEHUNG UND  
ERZIEHUNGSHILFEN ..... 424  
*Zentrale Inobhutnahmeeinrichtung ..... 424*



JUGENDGERICHTSHILFE .....	424
<i>Betreuungsweisung ab 1982</i> .....	424
<i>Täter-Opfer-Ausgleich ab 1989</i> .....	425

---

## Krisenintervention 427

EINSCHÄTZUNG GEFÄHRDUNG DES KINDESWOHLS .....	428
<i>Väter als Täter</i> .....	428
<i>Hilfe statt Strafe</i> .....	429

---

# 1991

---

# 2021

---

## Rechtsgeschichte 441

DEUTSCHLANDWEITE GESETZESLAGE .....	442
ZWEIGLIEDRIGKEIT DES JUGENDAMTS .....	443
<i>Aus dem Jugendwohlfahrtsausschuss     wird der Jugendhilfeausschuss</i> .....	443

---

## Jugendamt Stuttgart 447

SELBSTVERSTÄNDNIS UND AUFGABEN IM WANDEL .....	450
ORGANISATION IM WANDEL .....	451
<i>Neubau des Hauptsitzes in der     Wilhelmstraße</i> .....	451
<i>Organisatorische Veränderungspro-     zesse in der Stuttgarter Jugendhilfe</i> ....	451

FLUCHT, MIGRATION UND INTEGRATION .....	459
DATENSCHUTZ .....	460
DIGITALISIERUNG .....	460
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT .....	461
QUALITÄT UND QUALIFIZIERUNG .....	464
PERSONALGEWINNUNG UND -ERHALTUNG .....	464

---

## Infrastruktur für 467 Erziehung und Bildung

KINDERTAGESBETREUUNG .....	468
<i>Zweitspracherwerb und     Sprachentwicklung in der Kita</i> .....	468
<i>Der Weg zur Integration:     Die 2000er-Jahre</i> .....	469
<i>Einstein in der Kita</i> .....	469
<i>Ein Ansatz zur vorurteilsbewussten     Bildung und Erziehung</i> .....	471
<i>Kooperationen des städtischen     Kitaträgers</i> .....	471
<i>Von der Integration zur Inklusion:     Kita für alle in Stuttgart</i> .....	471
<i>Einrichtung Kinder- und Familien-     zentrum (KiFaZ) – Beispiel     Rümelinstraße 78</i> .....	472
<i>Organisationsentwicklung Schulkind ...</i>	473
<i>Einrichtung Schülerhaus – Beispiel     Wilhelmsschule Wangen</i> .....	473
<i>Einrichtung Kommisionier- und     Servicezentrum für Essen (KSZ'E)</i> .....	473
<i>Kooperation Kindertagespflege</i> .....	474

FRÜHE HILFEN .....	474
--------------------	-----

KINDERBETEILIGUNG .....	477
<i>Weltkindertag: Kinder haben Rechte! ...</i>	477
<i>Kinderforen: Regelmäßige Kinder-     beteiligung im Stadtbezirk</i> .....	479
<i>Familienrat</i> .....	479

JUGENDSCHUTZ .....	480
<i>Cocktail-Kultur ohne Alkohol:     Funky-Drinks</i> .....	480
<i>Cannstatter Volksfest</i> .....	480

GEMEINWESENARBEIT UND JUGENDHILFEPLANUNG .....	481
<i>Gesetzliche Verankerung der Jugendhilfeplanung .....</i>	481
<i>Gemeinwesenarbeit und Herausforderungen der Stadtentwicklung .....</i>	481
<i>Schlüsselmomente der Gemeinwesenarbeit in Lauchhau-Lauchäcker .....</i>	482
<i>Stadtteiltreff Veielbrunnen .....</i>	482
<i>Folgen der Stuttgarter Krawallnacht ...</i>	483

---

## Beratung, Entlastung, Unterstützung 485

BERATUNG ZU ERZIEHUNGS- UND LEBENSFRAGEN .....	486
<i>Umstrukturierung zu Beratungszentren .....</i>	486
<i>Schaffung der Beratungszentren .....</i>	487
<i>Schwangerenberatungsstelle .....</i>	487
<i>Ehrenamt Einzelvormundschaft – eine wiederentdeckte Alternative .....</i>	487

SICHERUNG DES UNTERHALTS .....	489
--------------------------------	-----

---

## Begleitung und Hilfe in Einzelfällen 491

BABYKLAPPE UND VERTRAULICHE GEBURT .....	492
--	-----

HEIMERZIEHUNG UND ERZIEHUNGSHILFEN .....	492
<i>Julie-Pfeiffer-Gruppe .....</i>	492
<i>Zentrale Inobhutnahmeeinrichtung .....</i>	493
<i>Hilfe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und geflüchtete Familien .....</i>	493

JUGENDGERICHTSHILFE .....	495
<i>Das Haus des Jugendrechts: Ein Erfolgsmodell aus Stuttgart .....</i>	495
<i>Täter-Opfer-Ausgleich – Schritte zur Wiedergutmachung nach der Stuttgarter Krawallnacht .....</i>	496

---

## Krisenintervention 497

EINSCHÄTZUNG GEFÄHRDUNG DES KINDESWOHLS .....	498
---	-----

Stiftung Kinderschutz-Zentrum Stuttgart .....	498
Kinderschutztage .....	498
Kinderschutzfall Jenny .....	500
Qualitätsentwicklung und Netzwerke im Kinderschutz .....	500
Kinderschutzteam Olgahospital .....	501
Aufarbeitung Missbrauch in Kindererholungsheimen .....	501
Aufarbeitung Missbrauch in Institutionen .....	501
Exkurs: Aufarbeitung Fall von Missbrauch im Jugendamt Stuttgart ...	505

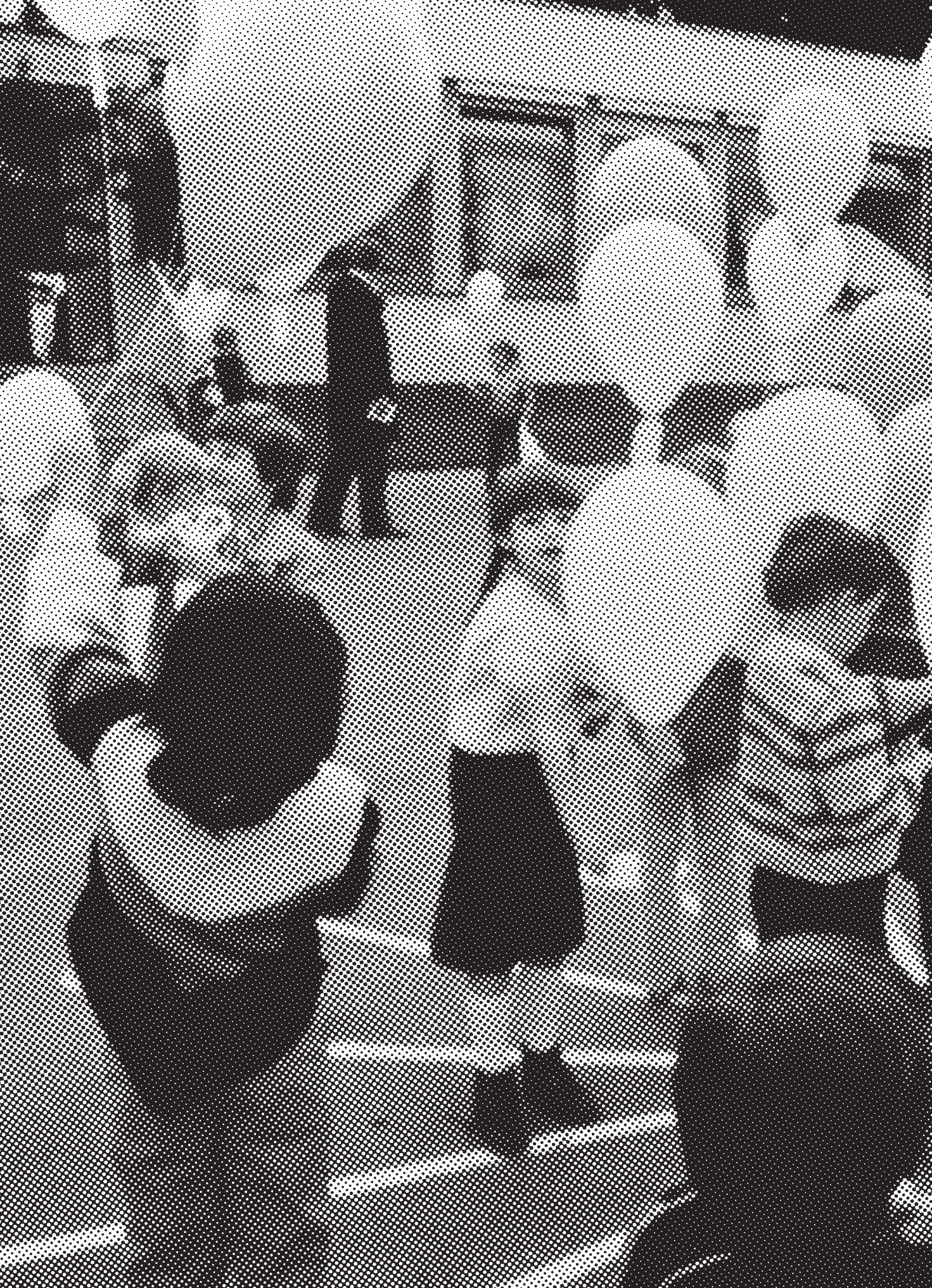
---

## Dank 517

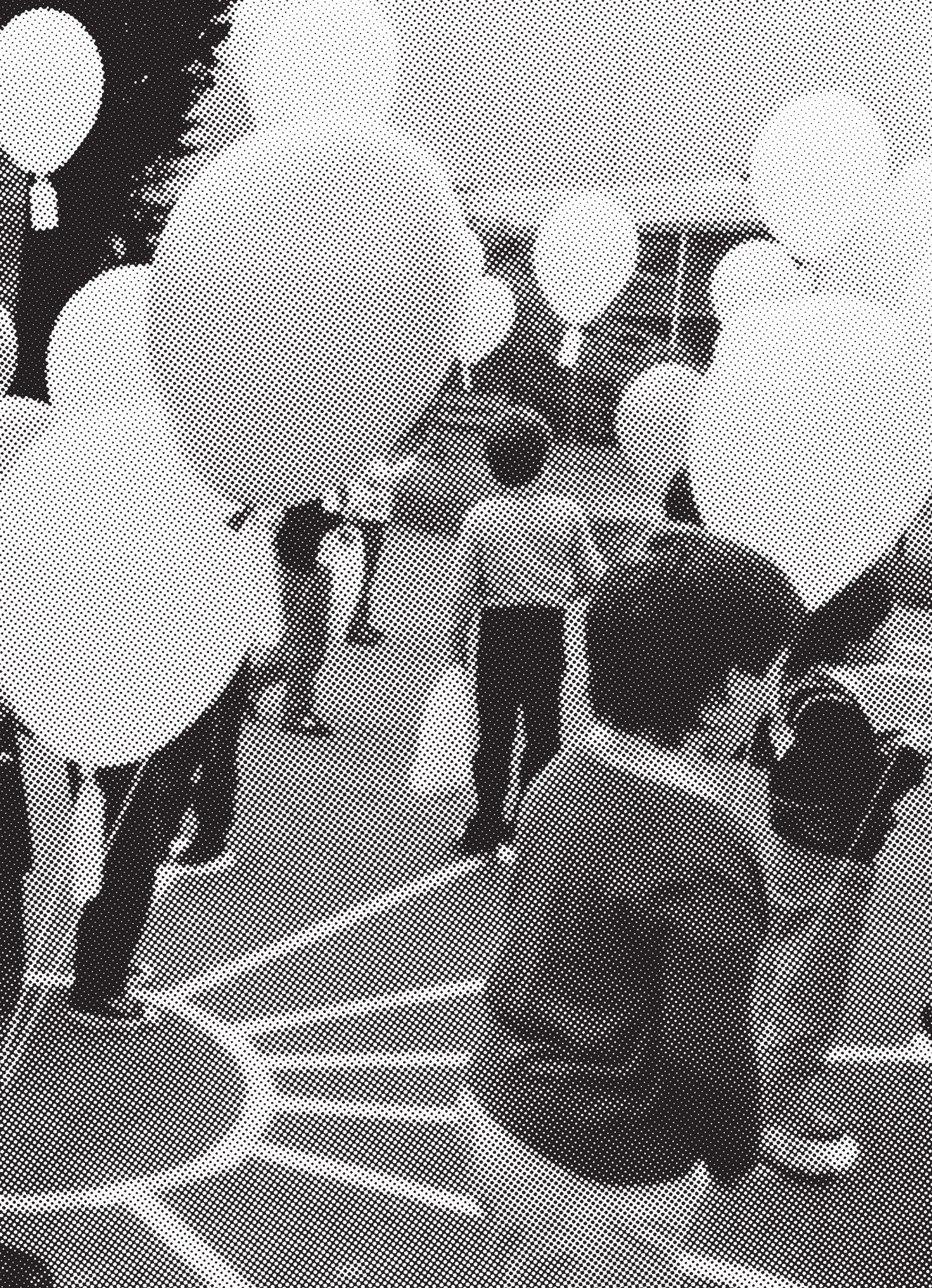
---

## Impressum 527





















# Einführung ins Buch



Mit diesem Buch blickt das Jugendamt Stuttgart zurück auf ein Jahrhundert Kinder- und Jugendhilfe in Stuttgart: Gegründet am 1. April 1921 feierte es am 1. April 2021 sein hundertjähriges Bestehen.

In der Geschichte des Stuttgarter Jugendamts spiegeln sich die großen politischen und gesellschaftlichen Strömungen der letzten hundert Jahre — von der Weimarer Republik bis zur Gegenwart. Das Buch orientiert sich an historischen Entwicklungen und Umbrüchen und bildet sie in fünf Zeitspannen ab: Während die ersten beiden Zeitfenster 1921 bis 1932 und 1933 bis 1945 sich an den gesellschaftspolitischen Umwälzungen in Deutschland ausrichten, knüpft die Einteilung der späteren Zeitspannen, 1946 bis 1970, 1971 bis 1990 und 1991 bis 2021 an Richtungswechsel und Verlagerung der Tätigkeitsschwerpunkte in der Kinder- und Jugendhilfe an, die sich auch in Gesetzesänderungen niederschlagen.

Innerhalb eines jeden Zeitfensters ist das Buch entlang der Aufgaben- und Leistungsbereiche des Jugendamts strukturiert, unterteilt in vier Ebenen. Diese reichen von Angeboten für die Breite der Gesellschaft, der Infrastruktur für Erziehung und Bildung — etwa im Bereich Kindertagesbetreuung — und werden über Beratung, Entlastung, Unterstützung und Begleitung und Hilfe in Einzelfällen spezifischer und individueller bis zur Krisenintervention bei (drohender) Kindeswohlgefährdung.<sup>(1)</sup> Den Aufgabenbereichen vorangestellt ist in jedem Zeitfenster eine Übersicht über die deutschlandweite Gesetzeslage in der Kinder- und Jugendhilfe sowie ein Kapitel zur Entwicklung des Stuttgarter Jugendamts.

Das Buch blickt in Schlaglichtern auf hundert Jahre Stuttgarter Kinder- und Jugendhilfe. Es zeigt Momentaufnahmen aus dem Alltag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verweist dort, wo zur Einordnung nötig, auf gesetzliche Rahmenbedingungen. Der Großteil der verwendeten und eingesehenen Quellen stammt aus dem Stadtarchiv Stuttgart. Die dort vorhandenen Quellen zum Jugendamt sind jedoch längst nicht alle gesichtet, ausgeschöpft oder gar verwendet. Das Buch hat keinen wissenschaftlichen Anspruch, nicht auf Vollständigkeit oder gar auf Aufarbeitung. Vielmehr will es ein Lesebuch sein, ein Buch zum Blättern und einladen zum Betrachten der Fotos, Akten, Dokumente und Veröffentlichungen aus hundert Jahren.













# Vorworte



# Isabel Fezer Bürgermeisterin — Referat Jugend und Bildung



Der Blick auf hundert Jahre Jugendamt in Stuttgart eröffnet eine Perspektive auf gesellschaftlichen und politischen Wandel beginnend in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg. Anfangs geprägt von kriegsfolgenbedingter Armut und Not Stuttgarter Familien erschließt sich das Jugendamt über Jahrzehnte hinweg das breite und qualitativ anspruchsvolle Aufgabenspektrum, das das größte deutsche Jugendamt heute auszeichnet. Überraschend ist, dass trotz dieses gesellschaftlichen Wandels, der das Jugendamt in seinem Selbstverständnis und in seiner Wahrnehmung von außen verändert hat, dennoch eine inhaltliche und strukturelle Kontinuität zu beobachten ist, die bereits vor hundert Jahren ihren Anfang nahm. Hervorzuheben sind hier drei strukturelle Elemente, die bis heute von höchster Relevanz für die Arbeit des Stuttgarter Jugendamts sind: die Zweigliedrigkeit — das Zusammenwirken von Verwaltung und anfangs Jugendkommission, später Jugendhilfeausschuss —, die enge Zusammenarbeit mit den Trägern der freien Wohlfahrtspflege sowie die Schaffung dezentraler Angebotsstrukturen, beginnend mit der Definition von Fürsorgegebieten. Jedes dieser strukturellen Elemente trug und trägt dazu bei, dass Jugendhilfe als gesamtgesellschaftliche Aufgabe wahrgenommen wird, für die nicht nur die Verwaltung, sondern auch der Gemeinderat, sachkundige Bürgerinnen und Bürger, Wohlfahrtsverbände und Kirchen wie auch Menschen im Stadtbezirk und -quartier vor Ort Verantwortung übernehmen.

Hundert Jahre Stuttgarter Jugendamt bedeutet auch hundert Jahre Weiterentwicklung und Verbesserung der Jugendhilfeangebote — ausgenommen die Zeit während des nationalsozialistischen Regimes. Dabei haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamts nicht nur an den sich verändernden Bedarfslagen von Familien, Jugendlichen und Kindern

orientiert. Handlungsleitend waren stets auch wissenschaftliche Entwicklungen sowie ein hoher Anspruch an Fachlichkeit. Hundert Jahre nach Gründung des Jugendamts danke ich Generationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses, den Wohlfahrtsverbänden und Kirchen sowie vielen weiteren Organisationen und Menschen, die sich engagiert und empathisch für Stuttgarter Familien, Kinder und Jugendliche eingesetzt haben. Das sind beste Voraussetzungen dafür, dass das Stuttgarter Jugendamt auch in Zukunft erfolgreich dazu beitragen wird, dass es jungen Menschen in unserer Stadt gut geht.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Isabel Fezer', with a stylized, flowing script.

Stuttgart, im Februar 2024





# Dr. Susanne Heynen

## Leiterin des Jugendamts Stuttgart



Hundert Jahre Kinder- und Jugendhilfe — hundert Jahre, in denen sich das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland stark gewandelt hat. Die pädagogische Begleitung — von der frühesten Kindheit bis zur Ausbildung — ist mittlerweile Normalität geworden. Junge Menschen wachsen nicht nur in ihrer Familie, sondern auch in öffentlicher Verantwortung auf. Die Angebote der Jugendhilfe sind vielfältiger und niedrigschwelliger und richten sich längst nicht mehr nur an benachteiligte, sondern an alle Familien.

Die Kinder- und Jugendhilfe hat seit der Verabschiedung des Jugendwohlfahrtsgesetzes 1922 und noch stärker mit dem Inkrafttreten des Sozialgesetzbuchs Achtes Buch (SGB VIII) 1990/1991, dem Kinder- und Jugendhilfegesetz, in ihrer mehr als hundertjährigen Geschichte kontinuierlich an Bedeutung gewonnen. Es gibt heute keinen Lebensbereich von Kindern und Jugendlichen, in denen sie und ihre Erziehungsberechtigten nicht in irgendeiner Form mit den Fachkräften in Kontakt treten. Mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz, gültig seit dem 10. Juni 2021, gilt dies nun gleichermaßen für alle jungen Menschen, auch für diejenigen mit Behinderung.

Mit der zunehmenden Bedeutung der Kinder- und Jugendhilfe in der Gesellschaft geht ein kontinuierlicher Ausbau derselben in sämtlichen Arbeitsfeldern einher — von den Frühen Hilfen über die Kindertages- und Schulkindbetreuung bis zum Übergang in Ausbildung und Beruf. Parallel zu dieser Ausweitung nehmen auch die Anforderungen an die Verwaltung zu: Personalgewinnung, aber auch Personalmanagement, Datenschutz und Digitalisierung sind die zentralen Themen.

Bei allem Wandel ist die Jugendhilfe aber auch geprägt von vielen Kontinuitäten. Angefangen bei organisatorischen wie

der Zweigliedrigkeit des Jugendamts — bestehend aus Verwaltung und Jugendhilfeausschuss — oder der gemeinsamen Verantwortung von freien Trägern und Jugendämtern für die Jugendhilfe. Der ungedeckte Fachkräftebedarf und das Bewusstsein dafür, wie wichtig Qualifizierung ist, sind Themen, die das Jugendamt seit seiner Gründung begleiten. Auch das Spannungsfeld zwischen Elternverantwortung und der Notwendigkeit staatlichen Eingreifens im Falle einer Kindeswohlgefährdung sowie zwischen stationärer Unterstützung und institutioneller Risiken wird durchweg thematisiert. Die Bedeutung gesetzlicher Vorgaben und politischer Einflüsse und Eingriffe wird in jeder einzelnen vorgestellten Zeitspanne deutlich. Dabei sind gesellschaftliche, politische und gesetzliche Veränderungen unmittelbar miteinander verbunden.

Mich erfüllt es mit Stolz und Dankbarkeit, dass es uns mit diesem Buch gelungen ist, die Geschichte des Jugendamts Stuttgart in Momentaufnahmen darzustellen und Leserinnen und Lesern zugänglich zu machen. Mein besonderer Dank gilt den Autorinnen Catharina Gruß, Sandra Romanini und Yvonne Kristina Dick, die Tage in Archiven — vor allem im Stadtarchiv Stuttgart — verbracht, wertvolle Quellen ausgegraben, ausgewählt und hier in Szene gesetzt haben.

Möge das Jubiläumsbuch des Stuttgarter Jugendamts dazu beitragen, die Möglichkeiten und Grenzen der Jugendhilfe besser zu verstehen, und sich an der Aufarbeitung und Sicherung der Unterstützungs-, aber auch Unrechts- und Fehlergeschichte zu beteiligen, um die Wirksamkeit mit Blick auf zukünftige Herausforderungen hin zu einer nachhaltigen Kinder- und Jugendhilfe zu wahren und weiterzuentwickeln.



Stuttgart, im Februar 2024